

Idee aus Titterten tritt den Siegeszug an

Wunsch-Schloss Erster Preis für Talentförderungs-Projekt ICT Scouts/Campus

MARC SCHAFFNER

Ein Oberbaselbieter hat den diesjährigen Ideenwettbewerb «Wunsch-Schloss» für einen starken Wirtschaftsstandort Schweiz gewonnen. Rolf Schaub aus Titterten überzeugte die Juroren mit einem Förderprogramm für Informatik Talente, ICT Scouts/Campus. Die zehn Finalisten hatten an dem Anlass im Schloss Thun je fünf Minuten Zeit, um ihre Ideen zu präsentieren. Mit 42 von 131 Stimmen erzielte der Titterter das beste Resultat.

Rolf Schaub ist Initiant von ICT Scouts/Campus und Geschäftsführer des Fördervereins. Das Ziel des Projekts ist, mit speziell geschulten Talent-Scouts an den Sekundarschulen flächendeckend Informatik-Talente zu finden und diese anschliessend in einem kontinuierlichen Campus zu fördern. Vor zwei Jahren konnte der ICT Campus im ehemaligen Möbel-Hubacher-Gebäude in MuttENZ eröffnet werden. Im Campus geht es nicht darum, schulische Inhalte zu vermitteln, vielmehr können die Jugendlichen im Sinn eines Labors selber entscheiden, in welche Richtung sie ihr Talent weiter entwickeln möchten.

Der Wettbewerb «Wunsch-Schloss» wird seit 2015 von den Organisationen StrategieDialog21 und Swiss Venture Club (SVC) durchgeführt. Insgesamt hatten sich etwa 70 Bewerber gemeldet. Der erste Preis ist ein Treffen mit den Generalsekretären aller grossen Parteien und ein Ticket für eine Weltreise. Auf Letzteres verzichtet Rolf Schaub: Der



Rolf Schaub beim Sieger-Interview.

FOTO: ZVG/SVC SANDRA BLASER

Erlös soll vollumfänglich dem Projekt zu Gute kommen.

Bald in der ganzen Schweiz

Der finanzielle Zustupf kommt genau zur richtigen Zeit, denn ab nächstem Jahr soll ICT Scouts/Campus auf die übrige Schweiz ausgeweitet werden. Geplant ist, in Bern und Zürich je einen Campus aufzubauen, danach sollen jährlich zwei weitere Standorte dazukommen. «Vorausgesetzt, die Finanzierung ist gesichert», wie Rolf Schaub hinzufügt. Aber er ist zuversichtlich. Das Interesse der Kantone sei sehr gross, sie würden sogar darum kämpfen, wo als nächstes ein Campus eröffnet werde.

Mit diesem Erfolg hätte Rolf Schaub am Anfang nicht gerechnet. «Ich war oft nahe daran, das Ganze an den Nagel zu hängen», gibt er zu. Besonders schwierig sei gewesen, potenzielle

Geldgeber zu gewinnen. «Wenn man als Einzelkämpfer ein Pilotprojekt vorstellt, für das man eine Million Franken braucht, greifen sich alle an den Kopf.»

Trotzdem ist das scheinbar Unmögliche gelungen. Als Pilotprojekt sei es möglich gewesen, über den Bund an Fördermittel zu kommen, erklärt Rolf Schaub. Auch das eidgenössische Gleichstellungsbüro habe sich beteiligt, da ICT Scouts/Campus insbesondere auch talentierte Mädchen fördere, sowie grosse Stiftungen und der Kanton Baselland.

Die Wirtschaft sei zuerst noch zurückhaltend gewesen, fährt Rolf Schaub fort. Aber jetzt beginne sie, ICT Scouts/Campus wahrzunehmen, auch jenseits des Juras. Neben der ETH Zürich, ICT Cluster Bern und weiteren Organisationen würden auch Unternehmen wie DigitalSwitzerland das Projekt stark «pushen».